



Sachstand

Lebensmittelpreise – Initiativen in EU-Mitgliedstaaten

Lebensmittelpreise – Initiativen in EU-Mitgliedstaaten

Aktenzeichen: WD 5 - 3000 - 149/22
Abschluss der Arbeit: 21.11.2022
Fachbereich: WD 5: Wirtschaft und Verkehr, Ernährung
und Landwirtschaft

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Fragestellung	4
2.	Presseberichterstattung	4

1. Fragestellung

Gefragt war eine Recherche nach Initiativen in EU-Mitgliedstaaten die darauf abzielen, in der aktuellen Situation Lebensmittel weiterhin für alle Bürgerinnen und Bürger bezahlbar zu halten. Wenn auffindbar war auch eine Darstellung der Auswirkungen dieser Initiativen erwünscht. Eine Nachfrage beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und weiterer möglicher Quellen führte im für die Beantwortung der Frage zur Verfügung stehenden Zeitraum zu keinen Erkenntnissen. Die Entwicklung befindet sich im Prozess. Somit konnte für diese Recherche nur auf Presseberichte zu einzelnen Ländern zurückgegriffen werden. Dementsprechend bilden die Informationen lediglich den Stand der jeweiligen Berichterstattung ab.

2. Presseberichterstattung

Es finden sich Presseberichte zu unterschiedlichen diskutierten oder verabschiedeten Maßnahmen zur Bewältigung hoher Lebensmittelpreise in verschiedenen EU-Mitgliedsstaaten. Die Bestrebungen reichen von Lebensmittelschecks und Sonderzahlungen über die Streichung von Abgaben und Mehrwertsteuer bis hin zu Preisdeckelungen.

Gerd Höhler und andere berichteten im Handelsblatt am 11.10.2022 übergreifend über Initiativen und Diskussionen in Griechenland, Frankreich, Spanien und Kroatien.¹ Danach soll **Kroatien** den Preis für bestimmte Lebensmittel (Sonnenblumenöl, Milch, Mehl, Zucker und bestimmte Fleischsorten²) im Schnitt um 30 Prozent gesenkt haben. In einem österreichischen Onlinedienst wird auf einen kroatischen Artikel hingewiesen, wonach in kleinen Lebensmittelgeschäften daraufhin die Regale leer geblieben seien, weil Händler ihre Ware zurück gezogen hätten mit dem Hinweis, es sei verboten, sie unter Einkaufspreis zu verkaufen.³

Nach dem Handelsblattbericht haben sich in **Griechenland** die großen Supermarktketten darauf verständigt, bis Ende Oktober Warenkörbe mit 50 (nach einem weiteren Bericht von Gerd Höhler vom 4.11.2022 sind es 51⁴) Artikeln aus 20 Produktkategorien vorzustellen, die sie besonders günstig anbieten wollen. Nach einem weiteren Bericht sollen die Supermarktketten selbst die vergünstigt angebotenen Waren auswählen so dass sich diese unter den Supermarktketten unter-

1 Höhler, Gerd u.a., Ein Preisdeckel für Lebensmittel ist kein Tabu mehr, Handelsblatt, 11.10.2022, als Onlineartikel unter <https://www.handelsblatt.com/politik/international/inflation-preisbremse-fuer-lebensmittel-so-wollen-suedeuropaeische-laender-die-teuerung-aufhalten/28735598.html>.

2 Siehe auch: <https://kurier.at/mehr-platz/kroatien-regierung-deckelung-lebensmittelpreise-inflation/402139938>.

3. <https://www.eurocommpr.at/de/News-Room/City-News/Preisdeckel-fuer-Lebensmittel-zeigt-erste-Resultate-Regale-in-kleineren-Lebensmittelketten-bleiben-leer>.

4 Höhler, Gerd, 04.11.2022, Internetportal der Supermärkte - Wie Griechenland mit einem Onlinepreisvergleich die Inflation bekämpft, <https://www.rnd.de/wirtschaft/griechenland-supermarkt-preise-online-vergleichbar-wie-das-land-die-teuerung-bekaempft-RNSEM44EURHHJM76VMKJZ2LKA4.html>.

scheiden können. Ferner soll das Angebot wöchentlich wechseln. Die Kundschaft wird auf verschiedenen Wegen über die Angebote informiert.⁵ Höhler berichtet, es gebe Zweifel, ob die Supermärkte die Verluste bei den verbilligten Waren durch Teuerungen an anderen Stellen ausgleichen würden. Kleine Läden hätten zudem Probleme, weil sie mit der Preisgestaltung der großen Ketten nicht konkurrieren könnten.⁶

In **Spanien** traf sich Arbeitsministerin Yolanda Díaz im September 2022 mit Chefs mehrerer Supermarktketten, um diese zu einer freiwilligen Preisdeckelung für Grundnahrungsmittel zu bewegen.⁷ Die französische Carrefour hat daraufhin für die Filialen in Spanien eine Auswahl an 30 Grundnahrungsmittel für 30 Euro angekündigt. Im Rest der Branche erntete Díaz mit ihrem Vorschlag Kritik. Alternativ wurde eine Mehrwertsteuersenkung diskutiert.⁸ Das Handelsblatt berichtete, der Vorschlag sei als mit der freien Marktwirtschaft nicht vereinbar kritisiert worden. Die spanische Wettbewerbskommission habe Díaz darauf hingewiesen, dass jede Absprache zwischen Marktteilnehmern zur Festlegung von Höchstpreisen für bestimmte Lebensmittel gesetzlich verboten sei. Derzeit sei der Vorschlag eines Preisdeckels für Lebensmittel wieder aus der politischen Debatte in Spanien verschwunden.⁹

In **Frankreich** wurde mit dem Kaufkraftgesetz von Juli 2022¹⁰ ein Lebensmittelscheck für Bedürftige eingeführt. Fast elf Millionen Franzosen, vor allem diejenigen, die schon Sozialhilfe oder andere Unterstützungen bekommen, erhalten nach dem Bericht aus dem Handelsblatt seit Mitte September einen Scheck über 100 Euro pro Haushalt. Für jedes Kind gibt es danach noch 50 Euro zusätzlich. Das Geld werde direkt vom Staat auf die Bankkonten überwiesen. Grüne und Linke hätten im französischen Parlament einen Preisdeckel unter anderem für Grundnahrungsmittel vorgeschlagen. Kritiker führten dem Bericht zufolge jedoch an, dass vor allem Landwirte unter dem Preisdeckel für Lebensmittel leiden könnten. Außerdem profitierten alle von den günstigen Preisen, nicht nur die Geringverdiener, habe die Unternehmensberatung Asteres betont und

5 <https://www.stern.de/panorama/griechenland-fuehrt-haushaltskorb-ein-und-macht-teure-lebensmittel-guenstiger-32873294.html>, <https://www.rnd.de/wirtschaft/griechenland-supermarkt-preise-online-vergleichbar-wie-das-land-die-teuerung-bekaempft-RNSEM44EURHHJM76VMKJZ2LKA4.html>.

6 <https://www.rnd.de/wirtschaft/griechenland-supermarkt-preise-online-vergleichbar-wie-das-land-die-teuerung-bekaempft-RNSEM44EURHHJM76VMKJZ2LKA4.html>.

7 Höhler, Gerd u.a., Ein Preisdeckel für Lebensmittel ist kein Tabu mehr, Handelsblatt, 11.10.2022, <https://www.handelsblatt.com/politik/international/inflation-preisbremse-fuer-lebensmittel-so-wollen-suedeuropaeische-laender-die-teuerung-aufhalten/28735598.html>.

8 Siehe auch: <https://www.sueddeutsche.de/politik/spanien-inflation-lebensmittel-festpreis-1.5657252>.

9 <https://www.handelsblatt.com/politik/international/inflation-preisbremse-fuer-lebensmittel-so-wollen-suedeuropaeische-laender-die-teuerung-aufhalten/28735598.html>.

10 Siehe hierzu auch <https://www.nd-aktuell.de/artikel/1165921.inflation-frankreich-staerkt-die-kaufkraft-per-gesetz.html>, <https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/frankreich-beschliesst-neues-kaufkraftgesetz-18192287.html>.

eine Unterstützung gezielt für bedürftige Franzosen empfohlen - diese komme nun mit dem Lebensmittelscheck.¹¹

Um die Folgen der Inflation für die Verbraucher abzumildern, hat die **polnische** Regierung Anfang 2022 ein Maßnahmen-Paket unter dem Namen "Antiinflationsschutzschild" eingeführt. Es handelte sich nach Berichten der Tagesschau dabei um geplante Steuersenkungen und finanzielle Unterstützung für die ärmsten Haushalte Polens.¹² In **Tschechien** reagierte Ministerpräsident Petr Fiala auf die gestiegenen Lebensmittelpreise und bereitete nach einem Bericht aus April 2022 eine Rentenerhöhung außerhalb der Reihe vor.¹³

Ungarn führt nach einem Bericht von Anfang November 2022 eine Preisbremse für Eier und Kartoffeln ein. Die Verbraucherpreise für diese Lebensmittel werden danach auf dem Stand vom 30. September eingefroren, habe Kanzleramtsminister Gergely Gulyas vor der Presse in Budapest bekannt gegeben.¹⁴ Das Land hätte bereits im Februar 2022 eine Preisbremse für einzelne Lebensmittel eingeführt. Diese sah vor, dass die Geschäfte und Supermärkte die betroffenen Waren zu jenem Preis anbieten müssen, den sie für dieselbe Ware am 15. Oktober letzten Jahres in Rechnung gestellt haben.¹⁵

-
- 11 Höhler, Gerd u.a., Ein Preisdeckel für Lebensmittel ist kein Tabu mehr, Handelsblatt, 11.10.2022, <https://www.handelsblatt.com/politik/international/inflation-preisbremse-fuer-lebensmittel-so-wollen-suedeuropaeische-laender-die-teuerung-aufhalten/28735598.html>.
 - 12 <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/weltwirtschaft/inflation-europa-101.html>.
 - 13 <https://www.landesecho.cz/index.php/wirtschaft/2101-tschechien-will-renten-vor-der-inflation-schuetzen> .
 - 14 <https://www.n-tv.de/ticker/Ungarn-fuehrt-Preisbremse-fuer-Eier-und-Kartoffel-ein-article23706053.html>.
 - 15 <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/hochstpreisregelungen-in-ungarn.html#:~:text=Preisbremse%20f%C3%BCr%20Lebensmittel&text=Davon%20betroffen%20sind%20Kristallzucker%2C%20Weizenmehl,vom%2015.%20Oktober%202021%20eingefroren>.